

# Inhalt

Vorworte .....	9
1. Beginn einer Entdeckung – Einleitung .....	13
2. Geburt der Klangliege – Theoretischer und historischer Hintergrund.....	17
3. Welche Faktoren zum Instrument sollte man kennen – Determinierung .....	21
3.1 Begriffsklärung – Klangtherapie, eine Form der rezeptiven Musiktherapie .....	21
3.2 Abgrenzung und Ähnlichkeiten der sogenannten Klangliegen .....	21
3.3 Aktueller Forschungsstand zur Arbeit mit manuell gespielten Klangliegen .....	23
4. Charakteristik der Klangliege und deren Bezüge zur Wahrnehmung.....	27
4.1 Die Klangliege (oder das Liegemonochord) .....	27
4.2 Der Mensch als Schwingung .....	28
4.3 Klangqualitäten – physiologische und psychische Wirkungen.....	31
4.4 Klangtrance – klanggeleitete Trance.....	33
5. Fallbeispiele/Einzelfallanalysen .....	37
5.1 Grundvoraussetzungen für die musiktherapeutische Arbeit .....	37
5.1.1 Die Therapeut-Klient-Beziehung.....	38
5.1.2 Die Verbalisierung in der Musiktherapie.....	39
5.1.3 Besteht eine Indikation für die Klangliegenintervention?.....	39
5.2 Fallbeschreibungen –Therapieprozesse .....	40
5.2.1 Frau Arnoldt (18 Sitzungen in sechs Monaten) .....	40
5.2.2 Frau Bülow (25 Sitzungen in zehn Monaten).....	49
5.2.3 Herr Creutzer (22 Sitzungen in vier Monaten) .....	59
5.2.4 Frau Diestel (21 Sitzungen in acht Monaten).....	68
5.2.5 Herr Escher (62 Sitzungen in sechsundzwanzig Monaten) .....	84
6. Welche Schlussfolgerungen können gezogen werden? .....	95
6.1 Analytischer Methodenansatz und Resultate .....	95
6.2 Forschungsfragen im Fokus .....	97
6.3 Conclusio .....	100
6.4 Wohin geht die Reise weiter? .....	103

7. Literaturverzeichnis. . . . .	105
Anhang 1. . . . .	113
Anhang 2 . . . . .	115